

Anzeiger für das Havelland.

Erscheint jeden Abend 4 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2 M., durch die Post 2,25 M.

Spandauer Anzeiger.

Insertate die Beilagen 20 Pf., für Spandauer Inserenten 15 Pf., Reklamen pro Zeile 40 Pf., Beilagen 30 Pf.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48. Fernsprecher: Spandau Nr. 52, Hopf.

Verantwortlicher Redakteur: Th. Gütlich in Spandau.

Verlag und Druck der Hoff'schen Verlagsbuchdruckerei in Spandau.

Nr. 244.

Spandau, Donnerstag, den 17. Oktober 1907.

49. Jahrgang.

Aus dem Havellande.

Spandau, den 16. Oktober 1907.

Die Stadtverordneten-Versammlung hielt gestern eine geheime Sitzung ab. Dem vom Magistrat beantragten Anlauf des Bechert'schen Grundstücks an Hohentierweg zum Preise von 76000 M. wurde zugestimmt. Dagegen wurde die Vorlage, betreffend Anlauf des Bastian'schen Zimmerplatzes, abgelehnt.

Die Termine für die Stadtverordnetenwahlen werden jetzt vom Magistrat bekanntgegeben. Die dritte Abteilung hat 7 Stadtverordnete auf eine 6jährige Amtsdauer, und zwar für die Wahlbezirke 2, 5, 6, 7 und 8 je einen, für den Wahlbezirk 3 zwei Stadtverordnete zu wählen. Von den 7 Wahlen dieser Abteilung sind 5 Ergänzungswahlen und 2 Neuwahlen (Wahlbezirk 3 und 5). Die Ergänzungswahl von 5 Stadtverordneten findet am Dienstag, den 5. November, die Neuwahl von 2 Stadtverordneten, Mittwoch, den 6. November, statt. In der dritten Abteilung scheiden aus die Herren: Grieben (8. Bezirk), Grube (7. Bezirk), Hornig (6. Bezirk), Kurth (3. Bezirk), Witting (2. Bezirk). — Die zweite Abteilung hat die Ergänzungswahl von 4 und die Neuwahl von 2 Stadtverordneten zu vollziehen. Die Ergänzungswahl ist auf Sonnabend, den 9. November, die Neuwahl auf Montag, den 11. November, anberaumt worden. In dieser Abteilung scheiden aus die Herren: Bender, Mathias, Thomas, Schalg. — In der ersten Abteilung sind in der Ergänzungswahl 5 und in der Neuwahl 2 Stadtverordnete zu wählen; die Ergänzungswahl findet am Dienstag, den 12. November, die Neuwahl Mittwoch, den 13. November, statt. Hier scheiden aus die Herren: Dr. Engelhardt, Hülsbeck, Krenpf, Broger und Kuste. Die erste Abteilung hat außerdem noch eine Ergänzungswahl (am 13. November) für den infolge Wahl zum unbesetzten Stadtrat ausscheidenden Herrn Sturm für die Amtsperiode bis Ende 1911 zu vollziehen. — Die zur Wahl stehenden Bezirke der 3. Abteilung wählen jedesmal vormittags von 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 5 bis 8 Uhr. Die zweite Abteilung, das ganze Stadtgebiet umfassend, wählt jedesmal vormittags von 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 5 bis 7 Uhr; die erste Abteilung, ebenfalls das ganze Stadtgebiet umfassend, jedesmal von 10 bis 1 Uhr. Für beide Wählerabteilungen ist Wahllokal das Restaurant „Zur Palme“, Mittelstraße 12. Zur Legitimation erhält jeder Wähler eine schriftliche Einladung zur Wahl, die dem Wahlvorstand bei der Wahl vorgelegt werden muß.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse begab sich gestern nach dem Konnamund und revidierte zum erstenmal die dort eingerichtete Annahmestelle der Sparkasse; die Geschäftsführung wurde in bester Ordnung vorgefunden.

Der diesjährige Schützenkönig der Schützengilde, Herr Mentzer Hans, hatte, wie erinnerlich sein dürfte, seinen besten Schuß für die Kaiserin abgegeben, welche die ihr angebotene Königskrone auch angenommen hat. Die Kaiserin hat nun mit Bezug hierauf der Schützengilde eine silberne Medaille mit ihrem Bildnis geschenkt, die ihr hier eingetroffen ist. Die Medaille ist dem Schützenkönig übergeben worden, der sie bei den Festen der Gilde am Bande trägt; er bleibt bis zum Lebensende im Besitz des Andenkens; danach geht die Medaille in das Eigentum der Gilde über.

Bei der Abtragung der Festungswälle östlich vom Falkenhagener Tor sind zwei starke Kasematten freigelegt worden, deren Befestigung durch vorherige Sprengung erleichtert werden sollte. Zu diesem Zweck traten gestern und heute Pioniere in Tätigkeit. Gestern vormittags ist die eine Kasematte durch Sprengung mit 60 Wsd. Pulver auseinandergerissen worden; das bombensichere Mauerverk brau, in tausend Stücke geborsten, in sich zusammen; nur einige wenige Bruchstücke wurden innerhalb der Absperrungslinie weiter umhergeschleudert. Heute fand die zweite Sprengung mittels einer kleineren Menge Pulver statt; es wurde die Hälfte der andern Kasematte zertrümmert; der Rest soll auch noch gesprengt werden. Das Falkenhagener Tor selbst ist noch unversehrt.

Im „Meichsanzeiger“ wird die Verleihung des Kronenordens vierter Klasse an den Obermeister A. D. Ludwig Roth, bisher beim Feuerwerkslaboratorium, bekanntgegeben. Ferner ist den Luftschiffern Gottlieb Grygo bei der Geschützgerei und Robert Heinen beim Feuerwerkslaboratorium, sowie dem Meistergehilfen Karl Schiweck bei der Pulverfabrik das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Der Verein selbständiger Kaufleute hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen für die 1. Abteilung die Herren Kaufmann Max Vock und Apothekenbesitzer Herberg, und für die 2. Abteilung die Herren Juwelier Neusch und Expediteur Thomas als Kandidaten in Vorschlag zu bringen. Eine längere Erörterung entspann sich wegen der von mehreren Mitgliedern, Inhabern offener Ladengeschäfte, vorgebrachten Klagen über die ungünstige Beschaffenheit des Gaslichts. Ein Antrag, wonach der Verein sich beschwerdeführend in dieser Angelegenheit an den Magistrat wenden sollte, fand indes nicht die Mehrheit; den Gasconsumenten wurde vielmehr anheimgegeben, selbst bei den städtischen Behörden vorstellig zu werden.

Der sozialdemokratische Wahlvereins hatte zu gestern abend nach dem Runkel'schen Saal eine öffentliche Versammlung der Wähler der 3. Abteilung einberufen. Die Versammlung war nicht sehr stark besucht. Es sprach der sozialdemokratische Stadtverordnete Schubert aus Berlin über die bevorstehenden Wahlen, wobei er auf einige Forderungen aus dem sozialdemokratischen Kommunalprogramm näher einging. Nach ihm erstattete Stadtverordneter Schmidt I. Bericht über die Tätigkeit der hiesigen sozialdemokratischen Stadtverordneten, übte Kritik an der Stadtverwaltung und der Tätigkeit der übrigen Stadtverordneten der 3. Abteilung, erstörte weiter die in Ausführung begriffenen Unternehmungen der Stadt, wie Straßenbau, Verbreiterung der Brückenstraße, Bahnbau usw., und sprach sich schließlich gegen den Ausbau der Döberitzer See-

straße auf städtische Kosten aus. Zum Schluß seiner Ausführungen meinte der Redner, daß die 3. Wählerabteilung nur durch sozialdemokratische Stadtverordnete energisch vertreten werden könne. Als sozialdemokratische Stadtverordneten-Kandidaten wurden sodann aufgestellt: Restaurateur F. Böhle für den 2. Bezirk, Hausbesitzer F. Göge und Gärtner M. Wieser für den 3. Bezirk, Hausbesitzer August Weiler für den 5. Bezirk, Lagerhalter Ernst Hornig für den 6. Bezirk, Hausbesitzer F. Göge für den 7. Bezirk und Zigarrenfabrikant W. Wieser für den 8. Bezirk.

In der vergangenen Nacht bot sich eine merkwürdige Naturerscheinung dar. Nachdem in den Abendstunden bis nach Mitternacht ein sternenklarer Himmel beobachtet worden, stieg mit einem Male vom westlichen Horizont dickes Gewölk herauf, das den ganzen Himmel in kurzer Zeit bedeckte; es war plötzlich eine rabenschwarze Nacht hereingebrochen, und da setzte auch gleich ein fast orkanartiger Sturm ein. Dies Wetter dauerte fast eine Stunde; dann ließ der starke Wind allmählich nach, die Wolken zerteilten sich, und heute früh fiel gegen den gestrigen Tag nur die etwas gekühlte Temperatur auf. Im Laufe des Vormittags stellte sich indes wieder das bisherige prachtvolle Oktoberwetter ein. Das nächste Unwetter hatte indes doch seine Spuren zurückgelassen; der Sturm hat unzählige dürre Blätter, die von dem meistens noch grünen Laub bisher verdeckt waren, von den Bäumen gerissen; sie bedecken heute an verschiedenen Stellen den Erdboden.

Neues Stadttheater. Morgen, Donnerstag, abend gelangt zum letztenmal die Komödie „So sind sie alle“ oder „Päpke im Freibad Wannsee“ zur Aufführung. Die Besetzung der Rollen ist dieselbe wie bei den beiden vorausgegangenen, mit so großem Beifall aufgenommenen Vorstellungen. Das Koncert, ausgeführt von Musikern der Kapelle des Garde-Fußartillerie-Regiments unter Zanders Leitung, beginnt um 7 1/2 Uhr, die Vorstellung um 8 Uhr.

Dieser Tage sind hier wieder zwei Fahrraddiebstähle ausgeführt worden; in dem einen Falle hat ein Handelsmann aus der Bickelsdorfer Straße sein Fahrrad eingebüßt; er hatte es auf dem Stur seines Hauses niedergelegt, von wo es gleich darauf auf Kimmerniedererhen verschwand. Außergewöhnliches Glück hatte der ebenfalls um sein Fahrrad bestohlene Dampfmaschinenbesitzer Albrecht von der Schmidt-Snobelsdorffstraße; sein Fahrrad war in voriger Woche vom Hofe gestohlen worden. Die Polizei meldete den Fall, unter genauer Beschreibung der Maschine nach Berlin und den Vororten, und es gelang der Polizei in Schöneberg, einen Menschen festzunehmen, der sich im Besitz dieses Fahrrads befand. Der Spinnbude wurde verhaftet, und der Diebstahl hat sein Eigentum wieder erhalten. Der gestern im Besitz eines Fahrrads unter verdächtigen Umständen verhaftete Mann hatte es an der Landstraße bei Staaken gefunden, wo es ein Landmann, der sich im Freien zur Ruhe niederlegte, zurückgelassen hatte, als er weiterging. In diesem Falle liegt nicht Diebstahl, sondern Fundunterstellung vor.

Um jeden Preis wollte gestern ein etwa 20jähriger Mann verhaftet werden, der sich in der Polizeiwache einfand und angab, er habe eine Frau beleidigt, man möge ihn deshalb einsperren. Da zu dieser Maßregel aber kein Anlaß vorlag, so wurde der Mensch abgewiesen. Er entfernte sich aber nicht gütwillig, sondern beharrte auf seinem Verlangen mit großer Hartnäckigkeit; um ihn endlich loszuwerden, legte man ihn mit Gewalt vor die Tür. Dies nahm er aber sehr übel auf; er geriet in Wut, leistete Widerstand und beleidigte die Beamten der Polizei; dadurch erreichte er aber schließlich seinen Zweck, indem er nunmehr wegen des bezeichneten Vergehens arrestiert und in die Zelle des Polizeigewahrsams gebracht wurde, wo er bis heute morgen behalten wurde. Da er in Spandau feste Wohnung hat, wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt; natürlich folgt jetzt ein Strafverfahren.

Der amerikanische Rennfahrer Walkhour, der an dem Unglücksfall auf der Stadtbahn des Sportparks zu Schaden kam, ist aus dem städtischen Krankenhaus auf seinen Wunsch entlassen worden und begab sich alsbald nach Dresden, um dort an einem Rennen teilzunehmen. Er startete auch mit seinem Schrittmacher, mußte aber nach einigen Runden die Fahrt aufgeben, da ihn die Kräfte verließen. Er hatte also den hier erlittenen Unfall doch noch nicht vollkommen überwunden.

Der Unterricht in der Staaken Gemeinde Schule, der gestern nach Beendigung der Herbstferien wieder beginnen sollte, kann erst am Donnerstag aufgenommen werden, weil die Arbeiten an der Dampfheizung nicht früher fertig sind. Als die Arbeiten einer Magdeburger Firma übertragen wurden, hatte sich diese der Gemeindevorstellung gegenüber verpflichtet, bei Zahlung einer Konventionalsstrafe von 10 M. für jeden Tag längerer Arbeitsdauer, die Heizung während der Herbstferien fertig zu stellen.

In unserem Nachbarorte Staaken besteht seit einer Reihe von Jahren eine Spar- und Darlehnskasse, der die Ortsangehörigen je länger, je mehr ihr Vertrauen schenken. Da die Mitglieder der Kasse für deren Verbindlichkeiten mit ihrem ganzen Vermögen haften, so stellt sie eine nicht geringe Kapitalmacht dar, und es ist zu verstehen, daß sie sich immer mehr zu einer „Dorfbank“ heranbildet. Sie regelt den Lauf des für das wirtschaftliche Leben so nötigen Geldes, verschafft den Geldbedürftigen die Summen, die sie brauchen, verzinst die bei ihr niedergelegten Gelder, die täglich wieder abgefordert werden können, und bietet, da sie auch von Nichtmitgliedern Einlagen entgegennimmt, den Sparlustigen eine sehr günstige Spargelegenheit. Sie wird so gar ihren bisherigen Zinsfuß (3 1/2) vom 1. Januar n. J. ab auf 3 1/2 erhöhen und so auch den Kleinsparlanten an der günstigen Konjunktur des großen Weltmarkts teilnehmen lassen. Das alles kann sie nur, weil sie es nicht auf die Erzielung eines großen Reingewinns abgesehen hat; sie will eben allen Vorteil denen zuwenden, die ihr ihre Gelder anvertrauen. In welchem Grade sie den Geldumlauf regelt, das mögen einige Zahlen zeigen. Im Geschäftsjahr 1902 zahlten die Genossen, die mit ihr in laufender Rechnung stehen, 56 143 M. ein, 1903: 75 410, 1904: 104 870, 1905: 62 088, 1906: 62 508 und 1907 (bis jetzt): 85 471 M.; während sie in denselben Jahren 56 638, 76 625,

81 229, 86 271, 52 228 und 90 415 M. abgaben. Auch die Spar-einlagen erreichten eine beträchtliche Höhe. Die jährlichen Einzahlungen von 1902—06 schwanken zwischen 6652 und 17 976 M. Ja, im laufenden Jahr haben die Spar-einlagen die Summe von 20 000 M. schon überschritten. So sorgt die Kasse dafür, daß das Geld nicht in unwirtschaftlicher Weise in Schrank und Schubfach liegt, sondern dort Verwendung findet, wo es gebraucht wird. Trotz ihres hohen Umfanges, der sich in den 5 Jahren 1902—1906 zwischen 201 131 und 356 923 M. bewegt und in diesem Jahre (bis jetzt) etwa 360 000 M. beträgt, sind die Verwaltungskosten ganz gering. Mit ihrer Arbeit erfüllt diese Kasse eine wichtige soziale Aufgabe, indem sie ihre Mitglieder anhängt, miteinander und füreinander auch auf diesem Gebiete zu arbeiten.

Die Typhusepidemie in Belten hat jetzt zwei Opfer gefordert. Die Arbeiter Bremer und Kahlau sind im Rudolf Virchow-Krankenhaus zu Belten an Typhus gestorben. Ein neuer Typhusfall wurde festgestellt und der betreffende Kranke nach der Isolierbaracke gebracht.

Wetterbericht vom Dienstag, abends 11 1/2 Uhr: In dem ziemlich umfangreichen Depressionsgebiete im Westen unsers Erdteils, das sich langsam nähert, befanden sich am Vormittag zwei Zentralstellen über dem Meere nördlich der Nordsee und über England; langsam rückt dieses Gebiet an und hat bereits teilweise Regen veranlaßt, weitere Regenfälle werden auftreten, und auf der Rückseite der Störung wird demnächst auch Abkühlung eintreten. Vom Dnepr scheint ein neues „Hoch“ nachzufolgen, während das alte „Hoch“ im Innern Rußlands weiter im Zurückweichen begriffen ist.

Voraussichtliche Witterung am Donnerstag: Kälter, wechselland bewölkt, Niederschläge; am Freitag: Abwechselland heiter und mäßig ohne wesentliche Niederschläge, Temperatur wenig verändert, Meif.

Aus der Provinz.

Mit dem heutigen Tage ist die Kleinbahn Eberswalde-Schöpfung dem Verkehr übergeben worden. Zwar ist der Güterverkehr schon seit etwa 2 Monaten auf einem Teile der Strecke in Betrieb, von heute ab jedoch ist der Betrieb auf der ganzen Strecke für Personen und Güter dem Verkehr freigegeben worden.

Aus Lönitz, Kreis Kalau, wird der „Frankf. Oberg.“ geschrieben: Auf der hiesigen gutsherrlichen Feldmark haben in letzter Zeit Vorkünge auf Kohle stattgefunden, die zur Feststellung eines sehr umfangreichen Lageres von bedeutender Mächtigkeit geführt haben. Die Kohle ist von hoher Heizkraft und zur Herstellung von Bleistift vorzüglich geeignet. Die Abbaubehältnisse sind recht günstig; die Anlage eines Kohlenwerks steht daher in naher Aussicht. Nachdem die Kohlen-grube Guerrini und jetzt bei Wilschau vor einigen Jahren eingegangene, wäre das Wiederaufblühen der Kohlen-Industrie in hiesiger Gegend ein erfreuliches Ereignis.

Eine interessante Uebersicht über die Obstkammern Preußens ist amtlich veröffentlicht worden. Danach gibt es 34 Kreise mit 300 000 bis 400 000 Obstbäumen, 12 mit 300 000 bis 500 000 und 14 mit über 500 000 Obstbäumen. Der obstbaumreichste Kreis ist Zauch-Belzig mit 1 338 778 Obstbäumen.

Berliner Blätter berichten von der Verhaftung des Komplizen des Raubmörders Hennig „Franz“, der in Wannsee beim Wetzlar festgenommen worden sei und sich seiner Freundschaft mit Hennig, mit dem er am Tage der Ermordung des Kellners Biermohr zusammen gewesen sei, gerühmt habe. Die „Potsdamer Ztg.“ hat an maßgebenden Stellen Erkundigungen eingezogen; danach sind diese Nachrichten mit großer Vorsicht aufzunehmen. Der Verhaftete, ein Sattler Franz Hoffmann, der in Potsdam beim Kapaziermeister S. beschäftigt war, hat bei seiner in Wannsee wegen Landfriedens erfolgten Verhaftung eine Freundschaft mit dem Gerächten hartnäckig gelugnet, während in den erwähnten Notizen behauptet wird, daß er sich dieser Freundschaft mit Hennig sogar rühme. Zugabe hat er nur, erwähnt eine Nacht mit dem ihm völlig unbekanntgewesenen Hennig das Logis in einer Potsdamer Herberge geteilt zu haben. Freig in der gestern erschienenen Presse ist auch die Behauptung, daß die Polizei in Wannsee ihn nach seiner Verhaftung und Wichtigtuerei mit seiner Freundschaft mit Hennig wieder entlassen haben soll. Er wurde von Wannsee nach Potsdam gebracht.

Ueber ein Jagdunglück, das sich Ende voriger Woche in Potscherlinde ereignet, wird dem „Brandenburg. Anz.“ folgendes mitgeteilt: Der Mühlensbesitzer Häuser befand sich auf der Jagd nach wilden Kaninchen. In einem Graben unweit des Anlagers lag der Koffat Braune, um zu beobachten, ob h. die Grenze seines Reviers überschreiten würde. Wöglich sah h. den Kopf des Braune im Graben auslaufen und sandte in der Annahme, es sei ein wildes Kaninchen, eine Schrotladung nach dort. Das Geschrei W's beehrte den unglücklichen Schützen, was er angerichtet hatte. Er fuhr den Verletzten zu einem Arzt.

Ein origineller Viehhandel wurde nach dem Willenberger „Int.-Bl.“ auf dem letzten Rindviehmarkt in Dannenberg abgeschlossen. Ein Viehhändler aus der Gortower Gegend hatte 13 feiste, wohlgepflegte Kühe zum Verkauf gestellt, die das Wohlgefallen eines Schlächtermeisters aus Wittenberge erregten. Ueber den Preis konnten sie sich aber nicht einigen, bis der Schlächtermeister sich erbot, für die erste Kuh 3 M. und so fort für jede weitere das Doppelte zu zahlen, indes sollte die für die 13. Kuh sich ergebende Summe der Kaufpreis der gesamten Kühe sein, worauf der Viehhändler einig war. Ein kräftiger Handschlag besiegelte den Kauf. Im „Hotel Hannover“ ging es dann bei einigen Flaschen Wein an

Diese Nummer ist 8 Seiten stark.